

MITTEILUNGEN DES VEREINS FÜR GESCHICHTE DER STADT NÜRNBERG

Richtlinien für die Manuskriptgestaltung

1. Allgemeines

1. Der Gesamttext (es gilt die neue Rechtschreibung!) mit Anmerkungen (Fußnoten) wird als docx-Datei oder in einem mit MS Office kompatiblen Dateiformat per E-Mail (verein-fuer-geschichte@stadt.nuernberg.de), maximal 20 MB pro Mail) an die Geschäftsstelle erbeten. Größere Datenmengen wie z.B. Abbildungen werden per Datenaustausch übermittelt (da.nuernberg.de/daservice/).
2. Für die Bebilderung werden druckfähige Abbildungsvorlagen benötigt, die einzeln und digital eingereicht werden müssen (im JPEG- oder TIFF-Format, mindestens 150, idealerweise 300 dpi). Sie sind in der Reihenfolge, in der die Abbildungen erscheinen sollen, durchnummerieren, im Typoskript sind die jeweiligen Stellen – „(Abb. 1)“ usw. – zu kennzeichnen. Regieanweisungen wie z. B. „groß“, „in Farbe“ oder „kann wegfallen“ sind möglich und werden seitens der Redaktion so weit als möglich berücksichtigt.
3. Die Abbildungsunterschriften sind am Ende des Gesamttextes einzufügen und wie folgt zu bilden: Name/Gegenstand oder Bildthema, Darstellungsform oder Technik, Datum oder Entstehungsort und -jahr. (Verwahrt, Signatur)

Neues Stadttheater in Nürnberg, Postkarte, 1905. (StadtAN A 5 Nr. 4827)

4. Für die Einholung der Abdruckgenehmigung sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich. Die Auflage der MVGN beträgt derzeit rund 800 Exemplare, fünf Jahre nach Erscheinen werden die Aufsätze in bavarikon veröffentlicht [Sammlung 'Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg' - Informationen | MDZ \(digitale-sammlungen.de\)](http://Sammlung'Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg' - Informationen | MDZ (digitale-sammlungen.de))
5. Korrekturen müssen eindeutig und entsprechend den Korrekturvorschriften im DUDEN (Bd. 1 - Rechtschreibung) sowie gut lesbar sein. Nach Beginn der Drucklegung sind größere Änderungen des Textes nicht mehr zulässig. Soweit Korrekturen dennoch unumgänglich sind, können diese nur in Absprache mit der Schriftleitung erfolgen. Umfangreichere, über ein vertretbares Maß hinausgehende Autorenkorrekturen, insbesondere, wenn diese nach dem Umbruch anfallen, werden den Autoren in vollem Umfang in Rechnung gestellt.
6. Abkürzungen im Text sind auf ein Mindestmaß zu beschränken. Für Zeitschriften und Reihen sind die unten aufgeführten Abkürzungen zu verwenden, ebenso für Archive und Bibliotheken. Weitere, vom Autor eingeführte Abkürzungen sind am Ende des Gesamttextes nach den Abbildungsunterschriften unter der Überschrift „Verwendete Abkürzungen“ anzugeben.

2. Textgestaltung

1. Überschriften sollten als solche klar erkennbar, systematisch durchnummeriert (System: 4.; 4.1; 4.1.1) und möglichst knapp formuliert sein. Drei Ebenen sollten nicht überschritten werden. Die Überschriften werden zentriert und fett gedruckt. Damit der Band ein einheitliches Erscheinungsbild erhält, werden Zwischenüberschriften im Text weder durch Versalien noch durch andere Auszeichnungen hervorgehoben. Dies gilt auch für das Zitieren von Autornamen (also keine Kapitälchen).
2. Der Gesamttext ist linksbündig, als Fließtext und ohne manuelle Trennungen einzureichen. Die Funktion „automatische Silbentrennung“ muss ausgeschaltet sein. Eine Hervorhebung von Passagen durch Fettsetzung ist zu unterlassen, vom Autor hervorzuhebende Passagen können mit Sperrung markiert werden. Auf Spezialfunktionen von Word wie die Einbettung von Abbildungen, Formeln oder Sonderfunktionen ist ansonsten zu verzichten.
3. Quellenzitate (= Zitate aus gedruckten oder ungedruckten Quellen) werden im Druck kursiv wiedergegeben (ohne Anführungszeichen!), Literaturzitate (= Zitate aus der Sekundärliteratur) stehen zwischen Anführungsstrichen. Diese Unterscheidung, die im Einzelfall zu Problemen bei der Abgrenzung führen kann (z.B. bei Lexikonartikeln), hat sich bewährt insbesondere zur Heraushebung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Textpassagen, die von der heutigen Sprachnorm abweichen. Zitate aus Dichtungen sind wie Primärquellen zu behandeln, also kursiv zu setzen.

4. Für die Zitierung von Werktiteln empfiehlt sich die Verwendung von einfachen Anführungszeichen. Von der neuhochdeutschen Sprachnorm abweichende Titel können zusätzlich kursiv gesetzt werden.
5. Bei der Verwendung von Zahlen im Text sollen vier- und höherstellige Zahlen (z.B. 1.000) durch einen Punkt hinter der ersten Ziffer kenntlich gemacht werden. Jahresangaben (z.B. 1933–1945) sind durch einen Langstrich zu trennen. Aufeinanderfolgende Jahre werden durch Trennung mit Schrägstrich angegeben (z.B. 1933/34).
6. Fußnotenziffern im Text müssen in einem Beitrag fortlaufend durchnummeriert werden, hierzu ist zwingend die Fußnotenfunktion des Textverarbeitungsprogramms zu verwenden. Die Fußnotenziffern werden durchnummeriert und stehen frei ohne Punkt oder Klammer. Jeder Fußnotentext beginnt mit einem großen Buchstaben und endet mit einem Punkt. Die Stellung der Fußnotenziffern im Text richtet sich nach den Regeln des DUDEN Bd. 1, 19. Auflage ff.:

Treffen Fußnotenziffern mit Satzzeichen zusammen, gilt folgende Grundregel: Wenn sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht, steht die Ziffer nach dem schließenden Satzzeichen; wenn die Fußnote sich nur auf das unmittelbar vorangehende Wort oder eine unmittelbar vorangehende Wortgruppe bezieht, steht die Ziffer vor dem schließenden Satzzeichen.
(Beispiele siehe DUDEN Bd. 1, 22. Auflage, S. 94)

7. Persönliche Anmerkungen (Danksagungen, Verweis auf Publikationsart u. ä.) können mit einer Sternchenfußnote am Ende des Autorennamens vorgenommen werden.

3. Zitierregeln

1. Für das Zitieren von Monographien gelten folgende Regeln:
Vorname und Name des Verfassers, Doppelpunkt, vollständiger Titel, Komma, Erscheinungsort und Jahr (ohne Trennung durch Komma), Seitenzahl (abgekürzt S.) mit genauer Angabe der Seiten (f. bezieht sich nur auf die unmittelbar folgende Seite, z.B. S. 125f. = S. 125 u. 126, nicht jedoch S. 125ff., sondern S. 125-127).

Theodor Hampe: Nürnberger Ratsverlässe über Kunst und Künstler im Zeitalter der Spätgotik und Renaissance 1774-1618, Bd. 1, Wien/Leipzig 1904, S. 115.
2. Reihentitel mit Bandzahl stehen in runden Klammern ohne „=“ hinter dem Titel und ohne „Bd.“, „Heft“ oder „Nr.“ vor der Zahl:

Albrecht Dürers Umwelt. Festschrift zum 500. Geburtstag Albrecht Dürers am 1. Mai 1971 (NF 15), Nürnberg 1971.
3. Herausgebertätigkeit ist regelmäßig entweder dem Namen in Klammern nachgestellt als „(Hrsg.)“ oder dem Titel nachgestellt als „hrsg. v.“ anzugeben. Mehrere Herausgeber werden dabei durch Schrägstrich abgetrennt. Vor und nach dem Schrägstrich ist ein Spatium einzufügen:

Gerhard Pfeiffer (Hrsg.): Nürnberg – Geschichte einer europäischen Stadt, München 1970.

Werner Schultheiß: Der Handwerkeraufstand 1348/49, in: Nürnberg - Geschichte einer europäischen Stadt, hrsg. v. Gerhard Pfeiffer, München 1970, S. 73-75.

Paul Wolfgang Merkel, Tagebücher, hrsg. v. Michael Diefenbacher / Annemarie Alice Olaru / Georg Seiderer, in Zusammenarbeit mit Steven M. Zahlaus (Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg 40), Nürnberg 2022.
4. Beiträge in Zeitschriften- oder Sammelwerken werden entsprechend zitiert; dem Zeitschriften- oder Buchtitel wird „„ in:“ vorangestellt. Bandzahlen werden immer ohne „Bd.“ in arabischen Zahlen und bei Zeitschriften mit in Klammer nachgestelltem Jahrgang angegeben:

Peter Zahn: Nürnberg von Westen. Eine Kreide-Farbstiftzeichnung der Zeit um 1870, in: MVGN 81 (1994), S. 233-241.
5. Die Auflage wird ggf. ausgeschrieben angegeben, z.B. „2., erw. und verb. Auflage“ und nicht durch vorgestellte hohe Ziffer. Nachdrucke werden in Klammern mit Ort und Jahr nach Erscheinungsort und Jahr des Erstdrucks angegeben, z.B. Wien / Leipzig 1904 (ND Stuttgart 1960).
6. Mehrere Titel und Zitate in einer Anmerkung werden durch Strichpunkte voneinander getrennt.

7. Wurde ein Titel bereits einmal voll zitiert, wird fortan nur noch der Verfassersname (ohne Vornamen), in Klammern die erste Zitierstelle in dem Beitrag und die Seitenzahl angegeben. Werden von einem Verfasser in einer Fußnote mehrere Titel zitiert, wird jeweils zum Verfassernamen ein charakteristisches Substantiv des Haupttitels gesetzt:

Schwemmer (wie Anm. 5), S. 16.

Schwemmer: Wöhrd (wie Anm. 5), S. 16.

8. Das Zitieren von Archivalien muss sich nach dem im jeweiligen Archiv üblichen Gebrauch richten. Vor der Archivsignatur wird das Archiv genannt (siehe unten). Bei mehrmaligem Zitieren soll die in den jeweiligen Archiven gebräuchliche Bestandsabkürzung verwendet werden (Auflösung bei der ersten Nennung in Klammern). Bei der Angabe von Quellenzitaten ist stets die Signatur zuerst zu nennen, inhaltliche Anhaben dazu nach Doppelpunkt.

StadtAN F 1 Nr. 42.

StAN, Reichsstadt Nürnberg (= Rst. Nbg.), Ratsverlässe (= RV) 1659, Bl. 17'.

StadtAN C 7/VIII Nr. 4878: Verwaltungsratssitzung, 27.6.1921.

9. Internetquellen und Websites werden mit der vollständigen URL (ideal: URN) zitiert und in runden Klammern mit dem Datum des letzten Aufrufs versehen:

Clemens Wachter: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, publiziert am 7.12.2021, in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: <https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Friedrich-Alexander-Universität_Erlangen-Nürnberg> (abgerufen am TT.MM.JJJJ).

4. Abkürzungen

Zeitschriften, Reihen und Quellenwerke

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte
AO	Archiv für Geschichte von Oberfranken
AU	Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken
AZ	Archivalische Zeitschrift
BHVB	Bericht des Hist. Vereins f. d. Pflege d. Gesch. des ehem. Fürstbistums Bamberg
BldLG	Blätter für deutsche Landesgeschichte
BFFK	Blätter für fränkische Familienkunde
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
EB	Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung
EH	Erlanger Heimatblätter
Gbl.	Gesetz- und Ordnungsblatt für das Königreich Bayern
GfG	Gesellschaft für fränkische Geschichte
HohUB	Hohenlohisches Urkundenbuch
HV	Historische Vierteljahresschrift
HZ	Historische Zeitschrift
JbMFr	Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken
JfL	Jahrbuch für fränkische Landesforschung
JHF	Jahrbuch der historischen Forschung
MANL	Mitteilungen der Altnürnberger Landschaft
MB	Monumenta Boica
MGH	Monumenta Germaniae Historica
MJb	Mainfränkisches Jahrbuch
MVGN	Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg
NDB	Neue Deutsche Biographie
NF	Nürnberger Forschungen. Einzelarbeiten zur Nürnberger Geschichte
N.F.	Neue Folge
NUB	Nürnberger Urkundenbuch
NW	Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte
OA	Oberbayerisches Archiv

QGKN	Quellen (und Forschungen) zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg
QuFW	Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg
VHVO	Verhandlungen des Historischen Vereins für die Oberpfalz
VSWG	Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
WDGBI	Würzburger Diözesangeschichtsblätter
ZAA	Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie
ZBKG	Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte
ZBLG	Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte
ZHF	Zeitschrift für historische Forschung
ZSchw	Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg
ZWLG	Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte

Archive und Bibliotheken

BArch	Bundesarchiv
BSB	Bayerische Staatsbibliothek München
StadtAN	Stadtarchiv Nürnberg
StadtAFÜ	Stadtarchiv Fürth
StadtAE	Stadtarchiv Erlangen
StadtASC	Stadtarchiv Schwabach
StAN	Staatsarchiv Nürnberg
StadtBN	Stadtbibliothek Nürnberg
BayHStA	Bayerisches Hauptstaatsarchiv
LAELKB	Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern
GNM	Germanisches Nationalmuseum
UAE	Universitätsarchiv Erlangen-Nürnberg
UBE	Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

Ansonsten (jeweils mit Ortsnamen):

StadtA	Stadtarchiv
StA, HStA	Staatsarchiv, Hauptstaatsarchiv
Gema	Gemeindearchiv
PfarrA	Pfarrarchiv
DA	Diözesanarchiv
UA	Universitätsarchiv